

30 Jahre Jakobusgemeinschaft

Jubiläumsfahrt von Krumnau nach Rohrdorf

auf dem bayerisch-böhmischen Jakobsweg vom 16. bis 20. Mai 2016



Zum 30-jährigen Bestehen der Jakobusgemeinschaft Rohrdorf organisierte die Vorstandschaft in Zusammenarbeit mit „Camino Reisen“ eine Pilgerfahrt auf dem bayerisch-böhmischen Jakobsweg. 35 Pilgerinnen und Pilger im Alter von 15 – 80 Jahren trafen sich am Pfingstmontag zum Pilgersegen, den die Gemeindereferentin Luise Schudok erteilte. Mit dem Bus begannen die Jakobspilger ihre Reise nach Böhmen in die UNESCO-Welt-Kulturerbe Stadt Krumau an der Moldau.

Die erste Etappe führte bei kühlem Wetter und böhmischem Wind über ca. 6 km zum Örtchen Svetnik. Anschließend stand eine Führung durch Krumau auf dem Programm. Die herrliche Altstadt, in einer Moldauschleife gelegen und die durchspitzende Sonne rundeten den gelungenen Auftakt der Pilgerfahrt ab.

Am zweiten Tag setzten die Jakobspilger mit einer Fähre über den Moldaustausee nach Frymburk über. Die Fußetappe führte bei ordentlichem Wanderwetter durch den Böhmerwald in Richtung



Österreich. Die 20 km Wegstrecke die zu bewältigen waren, konnten in Sv. Tomas geteilt werden, je nach den Befindlichkeiten des Einzelnen. Weiter

ging es über die europäische Wasserscheide auf ca. 800 m Höhe in Richtung Mühlviertel. Das Regengewand im Rucksack wurde auch an diesem Tag nicht benötigt.

Von St. Oswald, dem Ziel der Fußstrecke, fuhr der Bus nach Kloster Schlägl. Beeindruckend war die Führung durch dieses Juwel mit einer etwa 60 000 Werke umfassenden Bibliothek. Natürlich gehört zum Stift eine Brauerei, die in Bioqualität ein hervorragendes Bier braut. Ziel am diesen Tag war Büchelberg, in der Nähe von Passau wo im Landgasthof Binder übernachtet wurde.

Mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen begann der dritte Tag. Nach kurzer Fahrt stand am Vormittag eine Stadtführung in Passau, die pünktlich zum Orgelkonzert im Dom St. Stephan endete, auf dem Programm. Nach diesen Eindrücken fanden die Pilger im Dom-Café bei lecker Kuchen und Pralinen eine kurze Ruhepause vor der anstehenden Wanderstrecke. Vom Ortsspitzen (Zusammenfluss von Inn und Donau) verläuft der Jakobsweg auf der deutschen Seite des Inns. Ziel war nach 13 km die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Vornbach. Die Busfahrt nach Mehring war sehr kurzweilig, denn Angelika Urscher las den erschöpften Pilgern einen amüsanten Buchauszug über das Leben der Innschiffer vor. In Mehring bei Burghausen wurde im Hotel Schwarz übernachtet.



Für den vierten Tag meldete der Wetterbericht Dauerregen am Alpenrand. Siehe da, in Burghausen war Petrus den Jakobuspilgern milde gesonnen, kein Regen! Wie eine Burgführung zum Erlebnis wird stellte uns die Führerin Margret vor. Mit Witz, Charme und Geschichten um die Burg und den damaligen Bewohnern verging die Zeit wie im Flug. Unterhalb der Burg liegt die Pfarrkirche St. Jakob, die wir im Anschluss besichtigten. Leider begann es nun doch leicht zu regnen. Nach einer kurzen Mittagspause in der Klosterwirtschaft Raitenhaslach statteten die Pilger nun dem Rokoko-Kleinod der Klosterkirche einen Besuch ab. Am frühen Nachmittag führte der



Weg zur unscheinbaren Dorfkirche nach Rabenden. Weltberühmt ist dort der spätgotische Flügelaltar des „Meisters von Rabenden“, aus dessen Händen auch die Figur des Apostels Jakobus in der Pfarrkirche Rohrdorf stammt. Die Mesnerin, die uns bereits erwartete, erzählte, wie die Altarfiguren vor dem Zugriff der Amerikaner nach dem 2.

Weltkrieg gerettet wurden, interessant und witzig zugleich. Von Albertach führte die heutige Etappe auf dem Jakobsweg über 11 km zum Weiler Schönberg. Leichter Nieselregen und kühle Temperaturen forderte den Pilgern doch einiges ab. Am Bus

angekommen wurden die Wanderer mit einem Sliwowitz aus Krumau begrüßt. Nach kurzer Fahrt war das Hotel Fletzinger in Wasserburg die Herberge der Rohrdorfer „Salon-Pilger“ (nach Pfarrer Aumer). Zimmer, wie in den vergangenen Nächten, bestens, das Frühstücksbuffet ein Traum.

Der letzte Pilgertag begann mit einer Stadtführung durch Wasserburg und einer kurzen Andacht in der Kirche St. Jakob. Mit dem Bus ging es am späten Vormittag nach

Beyharting. Bei der Besichtigung der dortigen Klosteranlage wurden auch diesmal die Jakobspilger nicht mit Jahreszahlen erschlagen. Mit viel Wissen und Anekdoten war die Führung des

Kirchenverwaltungsvorsitzenden ein weiterer Höhepunkt. Nach kurzer Mittagspause in Maxlrain führte der Weg nach Rosenheim, Hl. Blut. Nach kurzer Besinnung,

die Frau Schudok gestaltete, starteten die Pilger zur letzten Fußetappe. Am Inn entlang über die Autobahnbrücke war Rohrdorf das Ziel. Bei Sonnenschein und Frühlingstemperaturen waren die letzten 10 km gut zu bewältigen. Frau Hammerschmied ließ die Glocken läuten als die Pilgergruppe geschlossen in die Pfarrkirche einzog.



Frau Schudok versammelte unter der Figur des Hl. Jakobus die 35 Jakobspilger im Altarraum und beendete die Pilgerreise mit einer Andacht und Gottes Segen. Resümee: Die Fahrt war bestens von Irmgard und Angelika Urscher (Camino-Reisen) vorbereitet. Die Idee „nach Hause“ zu pilgern war gut, die Teilnehmer bestens gelaunt und unkompliziert. Das Wetter durchaus zum Pilgern geeignet, die Hotels schon eher luxuriös und die verschiedenen Führer/innen eine Klasse für sich. Insgesamt wurden ca. 60 km zu Fuß und etwa 500 km mit dem Bus zurückgelegt.

Der Heilige Jakobus hielt auch dieses Mal seine schützende Hand über seine Pilger, so dass alle wohlauf und gesund zu Hause ankamen.

Bericht: Helmut Wieshuber

Bilder: Irmgard Urscher